

Buchrezension

Autor und Titel

Köppel, M. (2008): Existenzgründung in der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit als selbständiger Leistungserbringer. Ein einführender Leitfaden zur Firmen- und Praxisgründung. Düsseldorf: Jacobs Verlag. 176 Seiten, ISBN 978-3-89918-167-8, CHF 33.90.

Thema

Die Gesellschaft ist einem stetigen Wandel unterzogen. Dadurch verändern sich für die Soziale Arbeit als Profession sowohl die Felder ihrer Tätigkeit, als auch Anspruchs- und Zielgruppen. Es ist die Aufgabe der Sozialen Arbeit, sich diesen Veränderungen anzupassen, nach neuen Antworten zu suchen und schnell auf die Bedürfnisse zu reagieren. Das Buch «Existenzgründung in der Sozialen Arbeit» zeigt auf der einen Seite die gesellschaftlichen Tendenzen, künftige Themen der Sozialen Arbeit und mögliche Arbeitsfelder auf. Gleichzeitig stellt die Autorin die Frage, ob es denn legitim wäre, dass die Soziale Arbeit auf diese Herausforderungen mit dem Modell der in Selbständigkeit erbrachten Leistungen reagiert. Dürfen Dienstleistungen der Sozialen Arbeit im Auftrag der Gesellschaft durch Selbständige erbracht werden? Monika Köppel bejaht diese lange verdrängte Frage und zeigt schrittweise auf, wie eine solche Leistungserbringung aussehen könnte, was die Vorteile davon sind, und wie Existenzgründer Schritt für Schritt diesen Weg in die Selbständigkeit erlangen können. Dabei richtet die Autorin eine klare Forderung an die Ausbildung und an die Wissenschaft, nämlich die gewonnen Erkenntnisse der Vorteile von selbständig erbrachter Sozialer Arbeit in die Lehre zu integrieren und zu fördern.

Zielgruppe

Das Buch richtet sich im Titel zwar an Firmen- und Praxisgründerinnen und -gründer in der Sozialen Arbeit, inhaltlich ist die Lektüre aber auf Grund des grossen Theorieteils eher für Studierende dieser Fachrichtung geeignet. Ebenfalls spannend erscheint das Buch für Dozierende einer Fachhochschule oder Theoretiker der Sozialarbeitswissenschaft. Soweit Einsteigerinnen und Einsteiger in das Thema der Firmen- und Praxisgründung eine konkrete Anleitung dazu erwarten, dürften sie sich etwas schwer tun. Für alle am Thema interessierten, sozialpolitisch engagierten und gesellschaftskritischen Leserinnen und Leser ist das Buch aber sicher spannend und informativ.

Abstract

Das Buch ist in zwei Abschnitte gliedert, einen theoretischen und einen empirischen Teil. Dabei ist der theoretische Teil weitaus umfangreicher. Er bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Themas. Im empirischen Teil kommen unter anderem auch Expertinnen und Experten zu Wort. Am Ende werden in einem Fazit die gewonnen Erkenntnisse unter die theoretischen Grundlagen subsumiert. Die verwendeten Fragebogen, alle Interviews und eine

Stellungnahme eines Vertreters des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit (DBSH) sind im umfangreichen Anhang enthalten.

In der Einleitung wird auf die bisherige dichotome Betrachtung des behandelten Themas hingewiesen und die Frage gestellt, ob es nicht denkbar sei, durch strukturelle Veränderung die Leistungen in der Sozialen Arbeit zu verbessern. Um dies zu beantworten, wird zu Beginn im theoretischen Teil die Frage nach Gegenstand und dem Umfang Sozialer Arbeit gestellt. Es geht um Leistungsfelder und Anbieterstrukturen der Sozialen Arbeit. Anschliessend beleuchtet die Autorin die Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung unter verschiedensten Gesichtspunkten. Diesen Ausführungen folgt ein umfangreiches Kapitel unterschiedlichen Themen. Dabei wird insbesondere betont, dass die Aufnahme einer in Selbstständigkeit erbrachten Tätigkeit gründlicher Vorbereitung bedarf. Themen wie «Voraussetzungen auf Unternehmerebene / Existenzgründerprofil», «Motivation und Identifikation» und «Risikomanagement» werden behandelt. Eher kurz wird das Thema «Konzeption und Umsetzung der Unternehmensebene» abgehandelt, von der Geschäftsidee bis zur Entwicklung eines Businessplanes. Ebenfalls kurz ausgeführt werden die Themen aus dem Marketing-Bereich «Positionierung des Unternehmens», «Bedarfsanalyse und Standortwahl», «Zielgruppenanalyse/Definition der Angebote». Die Unternehmensfinanzen werden in vier Unterkapitel besprochen. Weiter thematisiert das Buch das «Kooperations- und Netzwerkmanagement», «Personalauswahl», «Rechtsformwahl» und das «Qualitätsmanagement». Eine Zusammenfassung schließt dieses facettenreiche Kapitel und die gesamte theoretische Exploration ab.

Im empirischen Teil werden ausführlich der «theoretische Rahmen der Studie», das «Forschungsdesign», die «methodischen Zugänge» und sämtliche Aspekte einer Studie generell sowie der Studie für das vorliegende Werk abgehandelt. Die Darstellung der Ergebnisse ist mit Grafiken angereichert und zusammenfassend wiederholt.

In einem kurzen Fazit folgt in eine "Diskursive Verknüpfung der gewonnenen Erkenntnisse". Literaturhinweise und der Fragebogen sowie Experteninterviews schließen das Buch ab.

Empfehlung

Das Buch «Existenzgründung in der Sozialen Arbeit» ist gut recherchiert und mit Theorien, Zitaten und Quellenverweisen bis an den Rand vollbepackt. Das ist für Dozierende, Studierende oder Wissenschaftler sehr interessant. In diesem Sinne ist die Arbeit für diese Zielgruppe auch uneingeschränkt zu empfehlen.

Der Praxisbezug ist dagegen eher gering und gerade für Einsteiger in die Thematik dürfte das Buch zu theoretisch sein. Der Untertitel «Ein einführender Leitfaden zur Firmen- und Praxisgründung» wird so nicht eingelöst. Zudem ist durch die sehr kompakte, dichte und mit vielen Fremdwörtern durchsetzte Schreibweise eher ein akademisch orientiertes Publikum angesprochen.

Speziell zu erwähnen sind die Zusammenfassungen am Ende der Kapitel, die sehr leserfreundlich sind und ein hervorragendes Destillat der einzelnen Sequenzen darstellen. Das umfangreiche vierte Kapitel ist sehr breit und umfassend angelegt, so dass zuweilen etwas die Struktur und der Zusammenhang verloren gehen. Inhaltlich ist dieses «Mischkapitel» aber sehr spannend.

«Existenzgründung in der Sozialen Arbeit» ist in vielen Belangen ein sehr berufs- und gesellschaftspolitisches Buch mit brisanten Themen, Standpunkten und Ansichten. In diesem Sinne ist das Buch eine interessante Sammlung über sämtliche relevanten Punkte zur aktuellen Diskussion über die Positionierung und Ausgestaltung der Sozialen Arbeit. Zudem eignet sich die Lektüre, um die innerhalb von Lehre und Praxis vorhandenen theoretischen Wissens- und Informationsdefizite zum Existenzgründerwissen abzubauen.

Über die Autorinnen und Autoren

Monika Köppel ist Sozialpädagogin und Kooperationsmanagerin M.A. Sie leitet die Praxis für Sozialtherapie und Psychosoziale Beratung in Köln. Arbeitsschwerpunkte bilden die Gesundheitsförderung nach dem Konzept der Salutogenese, die allgemeine kohärenzstärkende Beratung von Klienten und die psychosoziale Betreuung von Krebspatienten. Sie ist Mitbegründerin der Firma Menteo, die sich der Existenzgründungsberatung und der Personal- und Organisationsentwicklung in den Sozial- und Gesundheitsdiensten widmet.

Rezensent

Martin Wolfer ist freischaffender Supervisor und Organisationsberater mit eigener Praxis. Er ist zudem als externer Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW im Departement Soziale Arbeit tätig.